Europe Östlich des Westens East of West

 $30^{\text{Jahre Transition}}_{\text{Years of Transition}}$



Quo vadis?

FORHUM

Forum za **human**istiko Forum for the **Human**ities Forum per gli Studi U**mani**stici Forum für **Human**wissenschaften 人文学论坛 Europa östlich des Westens. 30 Jahre Transition. Quo vadis? Europe East of West. 30 Years of Transition. Quo vadis? Mira Miladinović Zalaznik – Dean Komel (Hrsg. | Eds.)

Europa östlich des Westens. 30 Jahre Transition. Quo vadis?

EUROPE EAST OF WEST. 30 YEARS OF TRANSITION.

QUO VADIS?



Die Publikation erscheint im Rahmen des Forschungsprogramms P6-0341, Forschungsprojekts J7-8283 und Infrastrukturprogramms I0-0036 des Instituts Nova Revija für Humanwissenschaften (INR; Ljubljana, Slowenien), die von der Slowenischen Forschungsagentur (ARRS; Ljubljana, Slowenien) finanziell unterstützt werden.

The work is published within the research program P6-0341, the research project J7-8283, and the infrastructure program I0-0036 executed by the Institute Nova Revija for the Humanities (INR; Ljubljana, Slovenia), and financially supported by the Slovenian Research Agency (ARRS; Ljubljana, Slovenia).

CIP - Kataložni zapis o publikaciji Narodna in univerzitetna knjižnica, Ljubljana

316.7(4)(082)

EUROPA östlich des Westens: 30 Jahre Transition. Quo vadis? = Europe East of West: 30 years of transition. Quo vadis? / Mira Miladinović Zalaznik – Dean Komel (Hrsg., eds.). - Ljubljana: Inštitut Nove revije, zavod za humanistiko, 2021

ISBN 978-961-7014-31-0 COBISS.SI-ID 88473091

Inhaltsverzeichnis | Table of Contents

Vorwort	9
Foreword Tomaž Zalaznik – Harald Heppner	11
TOMAZ ZALAZNIK – HAKALD HEPPNEK	
Erfahrung – 30 Jahre Transition Experience–30 Years of Transition	13
Erhard Busek Schicksal der Mitte Europas	15
ROUMIANA IL. PRESHLENOVA Lost in Transition. Bulgaria after 1989	21
Tomaž Zalaznik Demokratie als Problem	33
MIHAEL BREJC When will the transition end and why is it dragging on for so long?	47
Andrzej Gniazdowski Populism and Radicalism as Explanatory Terms with Reference to the Current Political Tendencies in Poland	59
IGOR GRDINA Wissenschaft und Hochschulwesen – Fallbeispiel Slowenien	73
DEAN KOMEL Die Kluft zwischen West- und Ost-Europa und die Schatten des europäischen Nihilismus	101

Istvan Tarrósy	
Migration Tendencies and Policies in Hungary, 2015–2020	113
Horizonte Europas Horizons of Europe	131
HARALD HEPPNER Historisches Erbe als Kapital für die Zukunft: Perspektiven über "Europa südöstlich des Westens"	133
EMIL BRIX Die Potentiale der mitteleuropäischen Erfahrungen für eine Erneuerung der EU	155
CSILLA DÖMŐK Geschichtlicher Hintergrund der europäischen Regionen	169
Ferenc Miszlivetz 1989–2019: Dreißig Jahre später: Europa erneut verzaubern?	185
JOHANNES GROTZKY Das mediale Fremdbild ungenutzter Potentiale und Entwicklungshemmnisse im östlichen Europa aus deutscher Sicht	201
Elmar Bordfeld Die Orthodoxen Kirchen in der EU	217
MIRA MILADINOVIĆ ZALAZNIK Auf der Suche nach Gottlieb Fürst Windisch-Graetz	231
Liste der Autorinnen und Autoren List of Authors	265
Namensregister Name Register	271

Erfahrung – 30 Jahre Transition Experience–30 Years of Transition

ERHARD BUSEK

Schicksal der Mitte Europas

The Fate of Europe's Middle

Abstract: The conflicts between West and East in Europe have created a deep history. There has been talk of West-Rome and East-Rome as well as of the "West-East Divan". These distinctions between West and East persisted until the Cold War. It was not until the end of the Warsaw Pact and the fall of the Berlin Wall that a new reality was created. Therefore, a great question is how the centre or middle of Europe looks, even if we recall that, historically speaking, this region has been the subject of repeated struggles. Attempts to stabilize the centre of Europe are an ongoing task, and so far, the European Union has represented at least one perspective, which, however, has not yet achieved peaceful and prosperous shaping of Central Europe through European integration. We need a strategy to deal with this centre, to take advantage of its opportunities, while remaining aware that the centre has neighbours of all kinds who could in reality endanger the very existence of Europe if we do not adopt a common strategy.

Keywords: Europe's Middle, Culture, Science, Religion, Economy

Eine Mitte lässt sich physikalisch betrachten, nämlich zwischen zwei oder mehreren Objekten zu liegen, wobei soziologische Elemente natürlich auch eine Rolle spielen. Eine Mitte kann positiv sein, nämlich angenehm im Sinne von eingebettet und abgesichert, aber auch den Druck realisieren, der dadurch entsteht, dass man neben sich, über sich und hinter sich noch Kräfte hat.

Eine längere historische Betrachtung wäre schwierig. Ich möchte jedoch darauf verweisen, dass nach Karl dem Großen bei den Karolingern eine schicksalshafte Teilung des Reiches stand, als nämlich in der Generation nach Karl dem Großen und Karl II. das Karolingische Reich dreigeteilt wurde. Lothar erhielt den Kaisertitel, aber auch das Mittelreich. Das hat interessante Folgen wie etwa die Tatsache, dass wir immer noch von Lotharingien (Lothringen) reden. Es gab natür-

16 Erhard Busek

lich auch politische Gebilde wie Burgund, die in der Mitte diesen Druck erlebten, wobei die Habsburger damit (Kaiser Maximilian I.) ebenso verbunden sind. Vergleichbare Situationen gibt es auch für Länder, die zwischen größeren Einheiten eingequetscht sind, wobei Niederlande und Belgien sowie die Luxemburger hier ein Beispiel sind. Die Mitte ist aber auch eine Chance der Expansion, wie es etwa die Habsburger in der Übernahme des Königreiches Böhmen (Ottokar!) bewiesen haben. Heute sind die Dimensionen größer geworden, wobei etwa Polen in der Mitte zwischen deutsch-politischen Lösungen und den Russen seine Existenz ebenso verloren hat.

Hier möchte ich enden und auf Mitteleuropa eingehen, wobei die Donaumonarchie vor unserer Zeit eigentlich als ein solches Mittelreich immer verstanden wurde. In dem Zusammenhang darf aber auch nicht unterschätzt werden, dass genau in dieser Mitte manchmal aus geopolitischen Gründen große Kriegszüge stattfanden. Wir kennen die Erzählungen über die Nibelungen, uns ist Attila ebenso ein Begriff und um einen historischen Sprung zu machen, ist Prinz Eugen hier gegen das Osmanische Reich gezogen – alles Kriege, die Wanderungen bedeuteten, Vermischungen herbeigeführt, aber auch ein Zurückbleiben bewirkt haben. Zu diesem Zurückbleiben gehören auch Minderheiten nationaler und religiöser Art, die Mitteleuropa zu einem sehr interessanten Fall gemacht haben.

Die Konsequenz der Entwicklung zum Nationalstaat ist deutlich zu vermerken, wobei mit dem *Pariser Vorortefrieden* eben dieser Nationalstaat die mitteleuropäische Lösung der Donaumonarchie beendet hat. Es ist eigenartig zu registrieren, dass wir heute, hundert Jahre nach 1918, viele positive Bemerkungen registrieren können, dass es eben kein Völkerkerker war, sondern auch ein produktives Zusammenleben mit guten Ergebnissen. Die Konsequenzen aber sind, dass wir eine reichhaltige Landkarte bekommen haben, wo Grenzänderungen immer stattfanden, die man aber auch abgelehnt hat. Es entstanden sehr viele konservierte Konflikte, aber auch Utopien, die etwa mit dem Nationalsozialismus und Kommunismus schreckliche Folgen hatten.

Einen Schritt weiter: der Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland ist durch die Europäische Union einer Lösung zugeführt worden, der wir Zeiten des Friedens verdanken, wobei das nicht allein auf die EU im Wege der Befriedung von Deutschen und Franzosen zurückzuführen ist, sondern überhaupt von einem System leben, wo das Gespräch miteinander eine große Rolle spielt. Es war eine Zeit der Diplomatie, die wir, wie ich fürchte, leider hinter uns haben. Wahrscheinlich wird sehr bald die Phase, wo der Eiserne Vorhang gefallen ist, was eine Zusammenführung von Europa (Mitteleuropa) erzeugte, mit dem Etikett einer großartigen Zeit versehen werden, was sich mit der Bezeichnung für 1989 als *annus mirabilis* schon abgezeichnet hat.

Es muss deutlich festgestellt werden: wir haben Europa, haben es aber nicht begriffen und haben eine große Menge von Fragen nicht gelöst. Die EU-Erweiterung 2007 wurde oft als zu groß und kritisch bezeichnet. In Wahrheit aber hat sie uns Kriege infolge des Zerfalls der Sowjetunion erspart, jene in Jugoslawien leider nicht. Angesichts der Analyse der Situation neige ich immer dazu, überzeugt zu sein, dass Sigmund Freud mit Recht in der Mitte Europas tätig war, weil die Lösung aller dieser Probleme geradezu eine psychiatrische Kapazität verlangt. Das gilt auch für heute, weil uns die praktischen Schritte zueinander führen. Dazu gehört etwa die Entwicklung einer leistungsfähigen Infrastruktur, weil wir heute in einer Situation leben, dass Bahnfahrten auf dem Gebiet der ehemaligen Donaumonarchie viel länger dauern als das seinerzeit der Fall war. Dazu kommt noch, dass wir infolge der Migration wieder Grenzen errichten, wo es einige Zeit keine gegeben hat. Wir haben auch versucht, Konfliktmechanismen zu erzeugen, wie es etwa die OSZE darstellt, aber sie hat keine große Wirkung, allerdings noch eine bessere als das etwa heute internationale Organisationen haben.

Was ist in Wirklichkeit positiv? Die so oft geschmähte Wirtschaft! Angesichts der Globalisierung hat sie Europa mehr zusammengeführt, wobei wir immer klagen, dass es kein Narrativ Europa gibt, aber auch keine Bemühungen zu verzeichnen sind, es überhaupt her-

18 Erhard Busek

zustellen. Die Fragezeichen von heute in Europa sind Entfremdungen, Misstrauen, Mangel an Verständnis, ja an Kenntnis. Es bemüht sich auch niemand, die Rolle Europas in der Welt zu definieren oder aber auch zu sehen, inwieweit die Mitte Europas zur Verständigung beitragen kann.

Verständigung? Die Kultur ist eine der Brücken, die uns durch ihren Reichtum in diesem Raum Möglichkeiten gäbe, Konflikte zu vermeiden. Stattdessen haben wir oft eine Unkenntnis von eben diesen Konflikten, schon gar von den Bindungsfaktoren, die durchaus auch existieren, nämlich Lebensformen, Sprache, aber auch Religionen.

Die Beziehungen in Mitteleuropa schrumpfen, registrieren die globale Situation gar nicht und reden sich manchmal auf das Regionale aus. Was ist aber in Wirklichkeit regional? Es ist eine Unsicherheit gegenüber der Zukunft, wo wir auf uns selber zurückfallen und dem Satz folgen: jeder denkt an sich, nur ich denk an mich.

Es muss aber auch positiv bemerkt werden, dass etwa Visegrád eine solche Möglichkeit wäre. Die Koordinationen, betreffend Flüchtlinge sind gescheitert, eigentlich wirksam ist nur der Kulturfonds dieser Einrichtung, aber auch das Signal, dass sich hier offensichtlich vier Staaten bereden, wenn sie mit der Europäischen Union zu tun haben. Vorschläge kamen aber bislang keine.

Wir sind in Wirklichkeit auch an einer Erweiterungspolitik gescheitert, die wir dringend notwendig hätten. Stattdessen werden Konflikte mit Russland kultiviert, ist die Situation in der Ukraine ungelöst und wir stehen fassungslos der Tatsache gegenüber, dass Türkei und China am Balkan stark vertreten sind. Die Chinesen finanzieren sogar die Eisenbahn zwischen Budapest und Athen.

Es darf die Frage gestellt werden, wer hier eine gemeinsame Strategie entwickeln soll. Meine Antwort ist klar: alle, die in diesem Raum liegen, schon aus eigenem Interesse. Wir müssen aber die Wissenschaft und Kultur auffordern und die Intellektuellen bedrängen, dazu ihre Beiträge zu leisten. Man sollte einmal alle Konfliktfragen hernehmen und versuchen, Lösungen zu entwickeln. Das hat aber gewisse Voraussetzungen.

Was sind diese Voraussetzungen? Wir kennen einander zu wenig und müssen mehr voneinander wissen. Manchmal habe ich den Eindruck, dass wir das nicht richtig wollen, eine Bewegung zueinander können wir uns aber nicht ersparen. Ich zweifle, ob die Regierungen dazu in der Lage sind oder ob wir schon die geeigneten Institutionen haben? Wäre es nicht Aufgabe der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Kultur etc. hier mehr zu tun? Wir haben heute eine Fülle von NGOs, Think Tanks und Stiftungen. Es gibt auch Untersuchungen, was gemeinsam und was getrennt ist. Ziehen wir aber daraus die Konsequenzen? Die Mitte Europas muss durch einen entsprechenden Willen zur Mitte gestaltet werden.

Authors | Autorinnen und Autoren

Elmar Bordfeld

Studium der Geschichte, Philosophie, Katholischen Theologie. 1968 Staatsexamen und theologisches Lizenziat an der Friedrich-Wilhelms-Universität Münster. Journalistische Ausbildung bei der Bistumszeitung in Münster. 1971–1987 Chefredakteur des *Osservatore Romano* in deutscher Sprache, Vatikanstadt; 1987–1992 Chefredakteur von *RuhrWort, Bistumszeitung Essen*, 1992–1997 Geschäftsführer des Bundes Katholischer Unternehmer, Köln, 1994 Berufstitel Professor, verliehen vom österreichischen Bundespräsidenten, 1998 Mitherausgeber des *Vatikan Lexikon* (Pattloch-Verlag, München); Verfasser von Beiträgen für ZDF, KNA, Deutschlandfunkt, Deutsche Welle, Domradio u.a. aus Italien, Slowenien, Bulgarien, Kroatien und Montenegro.

ebord@me.com

Mihael Brejc

PhD, Prof Emeritus at the Faculty of Administration, University of Ljubljana. His area of expertise is public administration, with special emphasis on human resources. At the time of Slovenia's independence, he was Director of the Security Information Service, then Minister of Labor, member and Vice-President of the National Assembly, a member of the Convention on the Future of Europe, and a Member of the European Parliament. He was also a long-time vice-president of the Slovenian Democratic Party, shortly after retirement he withdraw from politics.

mihael.brejc@gmail.com

Emil Brix

Emil Brix, Dr. phil., Diplomat und Historiker. 1990–1995 österreichischer Generalkonsul in Krakau, danach Direktor des Österreichischen Kulturinstituts London, Leiter der Kulturpolitischen Sektion

266 Autorinnen und Autoren

des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, Leiter der Kulturpolitischen Sektion des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, 2010 Botschafter Österreichs im Vereinigten Königreich, 2015–2017 Botschafter Österreichs in der Russischen Föderation, seit 2017 Direktor der Diplomatischen Akademie Wien.

emil.brix@da-vienna.ac.at

Erhard Busek

Dr. jur., Dr. h. c. (mult.) Prof., Studium an der Universität Wien, Juridische Fakultät, Abschluss mit Doktorat, gleichzeitig Werkstudent. Vizekanzler a. D. und Bundesminister für Wissenschaft und Unterricht a. D.; Vorsitzender des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa, Wien, Koordinator der Southeast European Cooperative Initiative, Wien. e.busek@idm.at

Csilla Dömők

Doz. Dr. habil.; Dozentin am Lehrstuhl für deutschsprachige Literaturen des Germanistischen Instituts der Philosophischen Fakultät der Universität PTE, Pécs. Forschungsbereiche: Minderheiten, Minderheitenrechte und -schutz in der EU, Internationale Beziehungen – die politischen Hintergründe, die EU und Mitteleuropa, Integration, Föderalismus und Regionalismus in der EU, Geschichte der europäischen Integration usw.

csilladomok@yahoo.de

Andrzej Gniazdowski

PhD, Philosopher, Historian of Ideas, Translator, Associate Professor at the Institute of Philosophy and Sociology of the Polish Academy of Sciences. His primary fields of research are phenomenology, political philosophy, and history of ideas. Co-founder and former president of Polish Phenomenological Association as well as the co-translator of the Martin Heidegger's lectures on Nietzsche.

agniazdo@ifispan.edu.pl

Authors 267

Igor Grdina

DDr., o. Univ.-Prof. für slowenische Literatur und Kulturgeschichte, Forschungsinstitut der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste und Alma Mater Europea. Vorlesungen und Lehraufträge an den Universitäten Ljubljana, Nova Gorica, Wien und Maribor. Gastvorträge an den Universitäten Koper, Graz, Klagenfurt, Regensburg, Tübingen und an der Nova univerza, Ljubljana.

Grdina_igor@siol.net

Johannes Grotzky

Dr. phil., Prof., Studium der Slavistik, Balkanologie und Geschichte Ost- und Südosteuropas in München und Zagreb. 1983–1998 Korrespondent für die Sowjetunion, Ost- und Südosteuropa in Moskau, Wien und München. 1995–2006 Lehrbeauftragter an der LMU München, 2002–2012 Hörfunkdirektor des Bayerischen Rundfunks. Seit 2014 Honorarprofessor für Osteuropawissenschaften, Kultur und Medien, Universität Bamberg.

johannes.grotzky@gmail.com

Harald Heppner

Dr. phil., Dr. h. c. (mult.), Prof. i. R. Südosteuropa-Historiker mit Schwerpunkt auf dem 18. und 19. Jh. Mitarbeiter an der Universität Graz 1971–2015, 1994–2001 Obmann der Östereichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jh., 2001–2012 Vorsitzender der Kommission für Geschichte und Kultur der Deutchen in Südosteuropa, 2011–2015 Leiter des Institus für Geschichte an der Universität Graz. Obmann der Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts im südöstlichen Europa (www.sog18.org).

harald.heppner@uni-graz.at

Dean Komel

PhD, Professor of Contemporary Philosophy and Philosophy of Culture at the Department of Philosophy (Faculty of Arts, University of Ljubljana), the head of research activities at the Institute Nova Revija for the Humanities and president of Phenomenological society of Lju-

268 Autorinnen und Autoren

bljana. In 2003, he received the Zois Award of the Republic of Slovenia for highest scientific achievements in the field of philosophy. As a guest professor, he has lectured on many universities across the world. He is the member of several editorial and scientific boards of journals for philosophy and culture.

dean.komel@guest.arnes.si

Mira Miladinović Zalaznik

o. Univ.-Prof., i.R., Dr.; Studium der Germanistik und Romanistik. 1977–1985 Freiberuflerin (Übersetzerin), 1985–2012 lehrte sie deutsche Literaturgeschichte an der Philosophischen Fakultät, Ljubljana; seit 2013 forscht sie am Institut Nova Revija, Ljubljana und übersetzt. Schwerpunkte ihrer Forschungen: österreichische und deutsche AutorInnen des 18.-20. Jh., österreichisch-deutsch-slowenische literariche Wechselbeziehugen, deutschsprachige Presse im slowenischen ethnischen Gebiet, Autoren mit Migrationshintergrund, slowenische Kulturgeschichte.

mira.miladinovic-zalaznik@institut-nr.si

Ferenc Miszlivetz

Prof. Dr. Ferenc Miszlivetz ist Gründer und Direktor des Instituts für Höhere Studien in Köszeg und ordentlicher Professor an der Pannonischen Universität Veszprém. Er ist wissenschaftlicher Berater am Zentrum für Sozialwissenschaften, am Institut für Politikwissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Seine Forschungsinteressen umfassen Demokratie, Zivilgesellschaft, Mitteleuropa- und Europastudien, Globalisierung und Nachhaltigkeit. Er hat an verschiedenen Universitäten in Europa und den USA gelehrt und geforscht. Seit 2012 ist er Präsident der Abteilung Sozialwissenschaften des Ungarischen UNESCO-Komitees.

ferenc.miszlivetz@iask.hu

Roumiana Preshlenova

PhD, Professor graduated in History and German language from Sofia University "St Kliment Ohridski". Her area of expertise is Balkan Authors 269

History in the 19th and 20th centuries with special emphasis on economic history, education, nation-building and identities. She is Director of the Institute of Balkan Studies & Centre for Thracology of the Bulgarian Academy of Sciences; guest lecturer at the Sofia University "St Kliment Ohridski".

roumiana.preshlenova@yahoo.com

István Tarrósy

PhD, Dr. Habil. Full Professor of Political Science and Director of the Africa Research Centre, Department of Political Science and International Studies, University of Pécs. He is invited Professor at the MA Program in International Security and Development, Jagiellonian University of Kraków. He also acts as Director of the International Centre and is in charge of the Internationalization Strategy of the University of Pécs. Fulbright Visiting Research Professor and Hungarian Eötvös Postdoctoral Fellow at the Center for African Studies of the University of Florida, USA, in 2013 and early 2014, Japan Foundation Intellectual Fellow at Ryukoku University, Kyoto, Japan, at the end of 2010. Since December 2017 he is Core Member of the Interdisciplinary Doctoral School, University of Pécs, and since 2021 he is the head of the Doctoral Program in International Politics.

tarrosy.istvan@pte.hu

Tomaž Zalaznik

Seit 1988 Zusammenarbeit mit der oppositionellen Literatur- und Kulturzeitschrift *Nova revija* in der Produktion und Geschäftsleitung. 1990 Mitbegründer des unabhängigen Privatverlags Nova revija, der aus der gleichnamigen Zeitschrift hervorging. 2005 Mitbegründer und seitdem Direktor des privaten interdisziplinären Forschungsinstituts Inštitut Nove revije, zavod za humanistiko, Ljubljana; Initiator, Mitbegründer und Leitungsmitglied des Forums für Humanwissenschaften.

tomaz.zalaznik@institut-nr.si

Name Register | Personenregister

Alexander II. Karađorđević 234 Alshanskaya, Alena 226, 230 Althusius, Johannes 171 Anholt, Simon 30 Annan, Kofi 126, 127 Arendt, Hannah 67, 105, 111 Aristoteles 105 Athenagoras, Patriarch 221 Attems, Graf Aloysius 241 Attems, Graf Emil Hans 241, 259 Attems, Graf Ferdinand 241, 259 Attems, Graf Franz 241 Attems, Gräfin Wanda 241, 259 Attila 16 Augustin, Saint 67 Baier, Stephan 225, 227, 230 Bajc, Gorazd 243, 244, 248, 251, 256, 260 Barczikay, Tamás 115, 122, 129 Barroso, José Manuel 192 Bartholomäus, Patriarch 221, 222 Bartol, Vladimir 84 Bauman, Zigmunt 195, 200 Belar, Albin 80 Bellagamba, Alice 126, 127

Belousova, Pelagija, verh. Broz 234 Benedikt XVI., Papst 226 Bernik, France 57, 58 Bertoncelj, Sara 259, 262 Bilimovič, Aleksander Dmitrijevič 31 Block, Maurice 66, 71 Bobič, Pavlina 232, 241, 261 Bodin, Jean 171, 182 Bohinc, Rado 97 Bordfeld, Elmar 217, 265 Bordfeld, Vera 217 Boroević von Bojna, Svetozar 244, 254 Bosdari, conte Girolamo de 253 Bosdari, contessa Maria Antoinetta de, geb. Windisch-Graetz 253 Brändle, Stefan 159, 168 Brejc, Mihael 47, 265 Brix, Emil 155, 167, 168, 198, 200, 265 Broucek, Peter 239, 260 Brunner, Otto 67, 72 Bruss, Joachim 106, 112 Bučar, France 51, 56, 58 Burckhardt, Jakob 169

Burgess, Glenn 67, 71

272 Personenregister

Busek, Erhard 15, 161, 167, Dünnwald, Stephan 126, 127 168, 198, 200, 217, 266 Economo von San Serff, Baron Busse, Nikolaus 203, 215 Demetrio 245 Calic, Marie-Janine 135, 151 Economo von San Serff, Baron Ceschi, Louise de, geb. zu Win-Leo (Leonidas) 244, 245, 246, disch-Graetz 240 247, 264 Chirac, Jacques 159 Economo von San Serff, Baronin Maria Wilhelmine, geb. Chrissidis, Nikolaos 136, 145, 151 Fürstin Windisch-Graetz 244 Churchill, Winston 75 Eisenhower, Dwight D. 96, 100 Cigale, Matej 81 Elsner, Regina 222, 228, 230 Clewing, Konrad 135, 148, Engels, Frederic 68, 72 151, 152, 153 Erdoğan, Recep Tayyip 163 Cope, Edward, M. 60, 72 Erzetič, Manca 249, 261 Csáky, Moritz 157, 168 Fellner, Ferdinand 164 Dahm, Helmut 138, 151 Ferenc, Tone 256 Dahrendorf, Ralf 188 Festenstein, Matthew 67, 71 Daniels, Justus von 205, 215 Fichte, Johann Gottlieb 102 Deng, Xiaoping 92 Finály, Henrik 174 Dežman, Jože 258, 260 Flitner, Wilhelm 139, 151 Dežman/Deschmann, Dragotin/ Florjančič, Janez Dizma 77 Karl 79, 80 Földi, András 171, 183 Dimitrov, Filip 22, 31 Franziskus, Papst 224, 225, Djilas, Milovan 237, 261 226, 227 Dobrinsky, Rumen 27, 31 Freud, Sigmund 17, 92 Dometian, Metropolit v. Vidin Fukuyama, Francis 165, 168, 218 194 Dömők, Csilla 169, 266 Furlan, Boris 85 Dostojewski, Fjodor Michailo-Furlan, Louis Vladimir 85 witsch 102, 106, 112 Gaibazzi, Paolo 126, 127 Dožić, Gavrilo, Patriarch 231, Geier, Manfred 139, 151 238, 249, 250, 264 Gigli, Giuseppe 244 Drinóczi, Tímea 119, 127 Giscard d'Estaing, Valéry 159, Duchhardt, Heinz 136, 151 168

Name Register 273

Glied, Viktor 114, 128, 129 Gorbachev, Mikhail / Gorbatschow, Michail 23, 187, 189, 198, 201, 206, 215 Gorjan - Bogo, Božidar 240, 253, 260 Gosar, Andrej 91 Granda, Stane 232, 262 Grasse, Alexander 181, 183 Grdina, Igor 73, 267 Gregorič, Milan 248, 263 Gropas, Ruby 118, 128 Grósz, Károly 187 Grotzky, Daniel 213, 214 Grotzky, Johannes 201, 267 Gruden, Josip Valentin 88 Gspan, Alfonz 246, 263 Gumplowicz, Ludwig 91 Györkös, József 97 Haas, Herta 234 Hacquet, Balthasar 77 Hagedorn, Ludger 106, 112 Halévy, Ellie 68, 71 Hamza, Gábor 171, 182 Hanf, Kenneth 180, 183 Hanke, Steve H. 28 Hankiss, Elemér 194, 195, 200 Hárs, Ágnes 116, 117, 127 Hartl, Wilhelm August 81 Havel, Václav 106, 112 Hegel, Georg W. F. 68, 70, 72 Heidegger, Martin 103, 105, 106, 111, 112, 266 Heisenberg, Werner 95

Heller, Agnes 156, 168 Helmer, Hermann 164 Henley Windisch-Graetz, Lotti 235, 236, 238, 239, 244, 260 Heppner, Harald 10, 12, 133, 138, 149, 150, 151, 152, 217, 267 Hilarion, Bischof 226, 227 Hitler, Adolf 75, 239, 240 Holm, Kerstin 222 Holmes, Stephen 156, 168 Homeyer, Josef 217 Hönekopp, Elmar 116, 127 Horváth, Gyula 172, 180, 183 Huber Stephens, Evelyne 50, 58 Huntington, Samuel Phillips 48, 49, 58, 218 Husserl, Edmund 103, 111 Ignatow, Assen 138, 151 Jacobi, Friedrich Heinrich 102, 111 Jeglič, Anton Bonaventura 79 Joas, Hans 139, 152 Johann von Österreich, Erzherzog 76 Johannes Paul II. / John Paul II, Papst 217, 218, 227 Joyce, James 85 Juhász, Judit 116, 128 Juncker, Jean-Claude 206 Kacziński, Jarosław 208 Kalich, Marie-Kristin 207, 214 Kant, Immanuel 71, 106, 112

274 Personenregister

Karađorđević, Paul 238	Kranjc, Marijan F. 248, 263
Kardelj, Edvard 93,	Krastev, Ivan 156, 168
Karl der Große 15	Krek, Janez Evangelist 90
Karl II. 15	Krstić, Tijana 136, 152
Katsiardi-Hering, Olga 138,	Kučan, Milan 258, 259, 262
152	Kühtreiber, Thomas 150, 151
Kengyel, Ágnes 179, 183	Kury, Helmut 114, 115, 128,
Keynes, John Maynard 177,	129
183	Kuzelewska, Elzbieta 119, 127
Kidrič, Boris 93	Kyrill I, Patriarch 222, 225,
Kisiel, Chester, A. 62, 72	226, 227
Klaus, Witold 116, 128	Laclau, Ernesto 69, 70, 71, 72
Klette, Kathrin 208, 215	Laduner, Ulrich 205, 215
Klíma, Ladislav 106, 112	Lakov, Krassimir 22, 31
Kloza, Dariusz 119, 127	Lalor, John J. 66, 71
Koenig, Johanna Anna (Ps. Lu-	Ledebur-Wicheln, Graf Huber-
cia Bauer) 234	tus 240, 241
Koerber, Ernest 83	Leo IX., Papst 221
Kohout, Pavel 214	Lévay, Miklós 115, 127, 128
Kołakowski, Leszek 67, 71	Levec, Fran 81
Kolar, Jana 97	Levstik, Fran 80
Komel, Dean 101, 110, 111,	Leyen, Ursula von der 155, 168
267	Linné, Carl von 77
Kopić, Mario 103	Lothar 15
Kopitar, Jernej 78	Löwith, Karl 67
Korošec, Anton 86	Luckmann, Friedrich (Friderik)
Kos, Franc 81	242, 245, 246, 247, 248, 261
Kosik, Karl 106, 112	Ludzhev, Dimitar 21, 31
Kosovel, Srečko 101, 102, 104,	Lukanov, Andrey 23, 24, 25, 27
112	Maasburg, Christiane von geb.
Kovacs, Kasia 126, 128	de Ceschi 239, 240, 253
Kováts, András 118, 120, 121,	Maasburg, Nikolaus von 239
128	Macho, Andreas 205, 215
77 11 361 . 61 70	

Kowalska, Małgorzata 61, 72

Name Register 275

Macron, Emmanuel 155, 158, 167, 168, 206 Maček - Matija, Ivan 237, 252, 254, 255, 260, 264 Makrides, Vasilios N. 224, 230 Mankoč - Tatjan, Vladimir 248, 249, 250, 256 Manzin, Mauro 256, 260 Marx, Karl 68, 69, 70, 71, 72, 92 Mattila, Heikki 116, 127 Maximilian I. (Mexiko) 238 Melton, Edgar 136, 152 Metternich, Klemens Wenzel Lothar von 83 Miklosich/Miklošič, Franz/ Fran 77, 78 Mikola, Milko 241, 243, 260 Miladinović Zalaznik, Mira 43, 46, 231, 242, 261, 268 Milavec, Andrej 236 Minassian, Garabed 26, 31 Miszlivetz, Ferenc 185, 193, 200, 268, Mladenov, Petar 23 Mohai, Agoston 119, 127 Molè, Vojeslav 85 Mi-Molotow, Wjatscheslaw chailowitsch 90 Morris, Mary 68, 71 Moskalewicz, Marcin 167, 168 Mrevlje, Neža 236, 263 Münch, Peter 206, 216 Munda, Jože 232, 262

Murko, Matija 85 Mussler, Werner 204, 216 Nagy, Imre 187 Navracsics, Tibor 177, 183 Nemes Nagy, József 175, 183 Nemet, Anamaria Denisa 213, 214 Neofit, Patriarch 224 Nietzsche, Friedrich 101, 102, 103, 105, 106, 111, 112, 266 O'Donnell, Guillermo 49, 58 Oeldemann, Johannes 218, 224, 227, 229, 230 Oppenheimer, J. Robert 75 Oprea, Alexandra 28, 31 Orbán, Viktor 119, 160, 208 Ottokar 16 Pajk, Janko 79 Pálné Kovács, Ilona 180, 183 Pap, Norbert 114, 128, 129, 174, 183 Paradiso, Maria 114, 129 Parios, Athanasios 224 Pascal, Blaise 67, 71 Patočka, Jan 106, 112 Paunović - Zdenka, Davorjanka 234, 235 Pelagius 67 Pelzhoffer, Franz Albrecht 77 Petan, Žarko 99 Peter II. Karađorđević 238, 250 Pinker, Steven 56, 57, 58 Pitamic, Leonid 88

276 Personenregister

Plato / Platon 60, 61, 66, 72, Roš, Mirko 85 106, 139, 152 Pleteršnik, Maks 81 Podbersič, Renato 249, 253, 49, 58 261 Podhorsky, Rikard 92 Portmann, Michael 148, 152 Pozsgay, Imre 186 Prange, Peter 138, 152 128 Preinfalk, Miha 232, 241, 261 Preshlenova, Roumiana II. 21, 138, 152, 268 102, 112 Prinz Eugen 16 Przeworski, Adam 49, 58 Przybylski, Wojciech 167, 168 Pupin, Mihajlo 82 Putin, Wladimir 163, 226, 228 Rádl, Emanuel 106, 112 Radonjić, Zvjezdan 44, 46 Radrizzani, Ives 111 Ramb, Martin W. 110, 111 193, 196 Ramovš, Fran 86 Reale, Giovanni 139, 152 76, 77 Redo, Slawomir 114, 115, 128, 129 Rehn, Olli 204 200 Reinhard, Wolfgang 137, 153 Reményi, Péter 114, 129 Ressel, Joseph/Josef/Josip 82 Ribbentrop, Joachim 90 Ribičič - Ciril, Mitja 255 Richtmann, Zvonimir 92 Rilke, Rainer Maria 156, 168 223, 230 Röser, Johannes 225, 230

Rueschemeyer, Dietrich 50, 58 Rustow, Dankwart Alexander Rutar, Simon 81 Rzeplinska, Irena 115, 127, 128 Sárik, Eszter 114, 129 Scheinost, Miroslav 115, 127, Scheppele, Kim Lane 44, 46 Schestow, Leo Isaakowitsch Schichte, Gabriele 150, 151 Schiltz, Christoph B. 204, 216 Schmale, Wolfgang 139, 153 Schmidt, Danny 213, 214 Schmitt, Carl 66, 67, 72 Schmitt, Oliver Jens 135, 148, 151, 152, 153, 199, 200 Schmitter, Philippe C. 49, 58, Schönleben, Johann Ludwig Schopenhauer, Arthur 102 Schöpflin, George 193, 194, Schüssel, Wolfgang 258 Schwab, George 66, 72 Scopoli, Giovanni Antonio 77 Scott, Hamish 136, 151, 152 Sedlaczek, Marcus 106, 112 Seewald, Berthold 218, 222, Name Register 277

Sik, Endre 116, 117, 118, 120, Suman, Josip 79 Takács, Szabolcs 122, 129 121, 127, 128 Sinn, Hans-Werner 204 Tarrósy, István 116, 122, 129, Sizzo de Noris, Friederike, geb. 269 Deutsch 240 Tassan, Guido 256 Slokar, Ivan 87, 88 Teller, Edward 75 Soetendorp, Ben 180, 183 Tesla, Nikola 82 Tétényi, András 114, 115, 122, Soós, Edit 175, Spakovsky/Špakovski, Anatol 129 Thomaß, Barbara 213, 214 von 84 Spektorski, Jevgenij Vasiljevič Thun und Hohenstein, Graf Georg 239, 259 Spengler, Oswald 103 Thun und Hohenstein, Graf Ro-Stalin, Josef 90 medio 239 Stanovnik, Ivan 246, 247, 263 Thun und Hohenstein, Gräfin Stephens, John D. 50, 58 Johanna 239 Stiglitz, Joseph E. 25, 31 Tito, Josip Broz (Ps. Friedrich Strutz, Jozej 104, 112 Walter) 90, 91, 94, 234, 237, Stupica, Žiga 231, 263 253 Sundhaussen, Holm 148, 153 Todorova, Maria 212, 214 Tolstoi, Lew Nikolajewitsch 91 Supek, Ivan 95 Svetina - Erno, Albert 249, 254, Tomasi di Lampedusa, Giusepppe 190, 200 255, 261 Szabó, Máté 171, 183 Topič, Marko 97 Szacki, Jerzy 60, 61, 62, 63, 64, Tóth, János 174, 183 65, 72 Trautmannsdorff-Weinsberg, Szendi, Zoltán 156 Helene Gräfin, geb. Freiin Economo von San Serff 245 Szent-Iványi, Balázs 115, 122, 129 Trautmannsdorff-Weinsberg, Szijjártó, Péter 122 Josef Graf 245, 246 Škerl, Silvester 87 Triandafyllidou, Anna 118, 128 Štukelj, Leon 84 Troha, Nevenka 245, 253 Šturm, Lovro 43, 46, 242, 261 Trstenjak, Davorin 78 Suklje, Fran 79 Trump, Donald 194

278 Personenregister

Turgenjew, Iwan Sergejewitsch Windisch-Graetz, Eduard 233 102 Windisch-Graetz, Elisabeth de Tzankoff, Michaela 213, 214 252 Ulpius 171 Windisch-Graetz, Elisabeth Urban, George 237, 261 Mathilde, verheiratet Rosa 233 Urbančič, Ivan 103, 109, 112 Windisch-Graetz, Franz-Jo-Ušeničnik, Aleš 90 seph-Niklas 233 Valenčič, Nuša 249 Windisch-Graetz, Gottlieb Valvasor, Johann Weichard von (Amedeo) 231, 232, 233, 237, 243, 248, 249, 251, 252, 253, 77 Veber, France 76, 84 254, 256, 257, 258, 259 Vedinger / Wödinger, Joschi Windisch-Graetz, Hugo Ver-240 iand (Ugo Veriando) 232, 245 Vedinger, Marija 241 Windisch-Graetz, Hugo-Vin-Veser, Reinhard 209, 216 zenz 233, 236, 238, 239, 242, 243, 244, 245, 248, 261 Videnov, Zhan 27 Vidmar, Milan 84, 86 Windisch-Graetz, Joseph de 252 Voegelin, Eric 67 Vogel, Bernhard 228, 229, 230 Windisch-Graetz, Leontine Vörös, Zoltán 122, 129 (Lotti), geb. Fürstenberg 238 Vošnjak, Bogumil 91 Windisch-Graetz, Maximilian-Vukovich, Gabriella 118, 129 Anton (Max, Mucki) 238, 249 Windisch-Graetz, Olga-Maria Wallerstein, Immanuel 198, 200 240 Walström, Margot 192 Wolf, Anton Alojzij 81 Walzer, Michael 67, 72 Wood, Edward, 1. Earl of Ha-Weatherburn, Amy 119, 127 lifax 252 Weigel, Hans-Peter 222, 230 Wurzbach Tannenberg, von Wende, Peter 67, 72 Constant(in) 78 Wess Mitchell, Aaron 137, 153 Zaborowski, Holger 110, 111 Wiegandt, Klaus 139, 152 Zalaznik, Tomaž 10, 12, 33, Windisch-Graetz, Alfred III. 82 269 Windisch-Graetz, Zamarski, Ludwig Johann 78 Christiane, geb. Prinzessin Auersperg 232 Zeyringer, Klaus 157, 168

Zhelev, Zhelio 22, 31 Zhivkov, Todor 23, 24 Zois, Sigismund 77, 268 Zwitter, Fran 93

EUROPA ÖSTLICH DES WESTENS 30 Jahre Transition. Quo vadis?

EUROPE EAST OF WEST 30 Years of Transition. Quo vadis?

Herausgegeben von: | *Edited by:*

Mira Miladinović Zalaznik und | and Dean Komel

Wissenschaftliche Rezension: | Scientific review:

Prof. Dr. Alfredo Rocha della Torre, Universidad Pedagógica y Tecnológica de Colombia (Kolumbien / Colombia)

Prof. Dr. Marco Russo, Universität Salerno / University of Salerno (Italien / Italy)

Korrekturlesen: | Proofreading:

Jason Blake, Mira Miladinović Zalaznik

Gestaltung und Umbruch: | Design and layout:

Žiga Stopar

Umschlagabbildung: | Cover image

Žiga Stopar

Druck: | Print

Print on demand, Primitus, d. o. o., 2021

Verlag: | Publisher:

Inštitut Nove revije, zavod za humanistiko www.institut-nr.si; institut@nova-revija.si

Preis: | Price: 25 EUR

Ljubljana 2021



